



Miekak

Jakt & Fiskecamp

Forderndes Fischen in der unberührten Wildmark schwedisch Lapplands. Auf Forellen, Saiblinge und Äschen. 2.100 ha Seen und Ströme im Quellgebiet des Piteälvs (s. Heft 135, S. 30 ff).

4-Bett-Unterkünfte, eingerichtet für Selbsthaushalt. Einkaufsmöglichkeiten. Transfer ins Camp per Helikopter. Info und Buchungen:

Heli AB · S – 930 90 Arjeplog
Fon (aus D): 0046 - 961- 612 40
Fax (aus D): 0046 - 961- 105 96
Internet: www.miekak.com
eMail: miekak@heli.se



BRIEFE

Wann kommt auch für unsere heimischen Fischarten ein effizientes Wildtiermanagement?

S. 52-2009 · 2585 · im Interview: Leopold Mayer und 26-2010 · Briefe_9.

Vielleicht darf ich für Herrn Mohnert anmerken, daß auch ich schon ein paar Jährchen Fischer bin. Meine Anglerprüfung habe ich 1962 an der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei abgelegt und seit 1962 war ich 45 Jahre lang hauptberuflich und stets „an vorderster Front“ in der Fischerei tätig. Worüber ich spreche, das habe ich selbst erlebt und nicht irgendwie geschönt mitgeteilt bekommen.

Aus der Perspektive der Satzfishlieferanten, der Gewässerbewirtschafter und der Fischereiverwaltung kenne ich aus eigener Erfahrung die Verhältnisse in etlichen der alten Bundesländer und auch in einigen der neuen. Gerade deswegen wünsche ich mir ein ökologisch orientiertes Wildtiermanagement für die Fischerei, und zwar nicht nur in den Verbandsbüros, sondern in der Praxis.

Daß Herr Mohnert die darauf abzielenden Ansätze nachdenkenswert findet, freut mich natürlich.

Herr Mohnert bestätigt mit seinen Worten zugleich die weitreichende und wirksame Einflußnahme auf die Politik. Daß diese nicht darauf abzielt, der eigenen Klientel weh zu tun, ist als allzu menschlich verständlich. Das ist sein legitimer Lobbyistenjob, den er auch erkennbar erfolgreich macht.

In Kenntnis mancherlei Praktiken bei der „Besatzwirtschaft“ und bei der Befischungsdensität frage ich mich allerdings mit Herrn Mohnert, warum der VDSF und seine Landesverbände anerkannte Naturschutzverbände sind. Ich hätte darauf natürlich eine andere Antwort als er ...

Hierzu eine Info von der Basis: Gewässervorte werden in den Vereinen demokratisch gewählt. Wenn sie dann jedoch eine Besatzwirtschaft nach den hehren Zielvorgaben und schönen Empfehlungen der Landesverbände machen, werden sie nicht wiedergewählt. Besetzen sie dagegen nach den Mitgliederwünschen und der Kassenlage, so bleiben sie im Amt und die Bewirtschaftungsempfehlungen der Verbände und in den Pachtverträgen sind Makulatur. Und da das niemand kontrolliert,

können diesbezüglich auch keine Beanstandungen bei den Verbänden bekannt geworden sein ...

Ansonsten freut es mich, daß wir scheinbar ähnliche Ziele haben. Dabei geht es mir mehr um die Fische, während es Herrn Mohnert und dem VDSF mehr um die Angler gehen dürfte. Aber auch das ist legitim.

Daß auch der DAV großes Verständnis für meine Anliegen äußert, ist ebenfalls erfreulich. Bei einer Beibehaltung des kollektiven Fischereiausübungsprinzips (statt der Eigenverantwortung für überschaubare Reviere) zweifle ich jedoch an nennenswerten Fortschritten.

In diversen Jahresberichten, z. B. jenen des AVS-C Südsachsen, kann man nachlesen, daß in DAV-Verbänden auch dort Besatz vorgenommen wird, wo es noch eine gute Eigenproduktion gibt.

Zur Befischung nach natürlicher Ertragsfähigkeit: Solange jeder in allen Gewässern des Verbands pools angeln darf, kann man realistischere die vertretbare Entnahmen an der Ertragsfähigkeit gar nicht ausrichten!

Und wenn wegen eines noch unbefriedigenden Gewässerzustands nicht ohne Beatz auszukommen ist, wäre es da nicht logisch und konsequent, nur ein Bruchteil der Angellizenzen auszugeben? Dem Argument mit dem Sozialaspekt kann ich da leider nicht folgen. Auch Besatz mit fangfähigen Fischen muß immer aus Mitgliederbeiträgen finanziert werden.

Daß Angler in relevantem Umfang Mittel aufwenden, um Gewässer zu renaturieren, ist unzutreffend. Nach dem Wasserhaushaltsgesetz dürfen sie das gar nicht genehmigungsfrei. Außerdem sind Gewässerrenaturierungen die gesetzliche Pflichtaufgabe der öffentlichen Unterhaltungsanstalten!

Niemand – und ich zu allerletzt – will den Fischereiberechtigten vorenthalten, die natürlichen Fischbestände in nachhaltig vertretbarem Umfang abzuschöpfen. Aber aus „sozialen Gründen“ Gewässer mit fangfähigen Fischen zu besetzen, ist volks- wie betriebswirtschaftlich unüberbietbarer Unfug!

Jedermann weiß, daß nur ein unbefriedigender Prozentsatz der besetzten Fische wiedergefangen werden kann. Es wäre also viel ökologischer und vor allem kosten/nutzeneffizienter (ökonomischer), den Angellizenzinhabern die gleiche Besatzfischmenge beitragsanteilig direkt über den Ladentisch eines Geschäftes in die Angeltasche zu reichen.

Ich verkenne die Prädatorenproblematik keineswegs. Ob Kormoran, Gänsesäger, Reiher, Mink oder Otter, für sie alle brauchen wir dringend ein kulturlandschaftskompatibles Bestandsmanagement. Doch dieses einzufordern, haben m.E. die Angler nur dann das Recht, wenn sie solch ein Management auf die ihnen anvertrauten Fischbestände anwenden.

Ein herzliches „Grüß Gott!“ dann auch noch in den Elfenbeinturm hinauf zu Prof. Ar-



Latitud Sur Anglers

Dorado- und Forellenangeln in Südamerika. Abenteuer oder Luxus – wir bieten unseren Gästen einen exklusiven Service.

Nähere Info unter <http://www.latitudsuranglers.com>.
Anfragen: info@latitudsuranglers.com.
Fon (in Deutsch, Englisch, Spanisch): 0054-0345-4213764.

Den Katalog erhalten Sie bei G.Loomis Pro Shops
www.gloomis.com

BRIEFE

Fly Point

- Auf 180 qm: ● Großauswahl an Gerät, Zubehör und Bindeausrüstung
 ● Wurf- u. Bindekurse ● Literaturecke
 ● ständig günstige Angebote
 ● Fachberatung

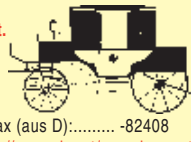
AKM Robert Rasp
 Hermann-Lingg-Str. 11 · 80336 München
 Tel. (089) 53 24 80 · Fax (089) 53 28 860
<http://www.akm-angelgeraete.de>

Freies Fischen auf Salmoniden

in 50 km Gebirgswasser-Läufen!
 Saison 2010: 29. Mai bis 26. Sept.

HOTEL POST

A – 5582 St. Michael
 Tel. (aus D): 0043-6477-8240 · Fax (aus D): -82408
 Mail: ronacher-post@sbg.at · <http://www.sbg.at/ronacherpost>



FLIEGEN INDIVIDUELLER RUTENBAU
RESTAURATION · REPARATUR
 Bau von gespließten Fliegenruten
 Aufbau von Kohlefaserruten
 Seit 30 Jahren Qualität zu vernünftigen Preisen vom Profi
Fliegenbinde- und Rutenbauwerkstatt
ROLF GRIMME
 37520 Osterode/Harz · Lange Wiese 26
 Telefon & Fax: 05522 - 2674
 Email: Info@GrimmeOsterode.de
FLIEGENBINDEKURSE

Der Super-Tipp

Es erwarten Sie bestes Forellen- und Äschenwasser in einer Gewässerstrecke von 36 km und einer Wassergüteklasse 1. Kein Schmelzwasser. Umgeben von einzigartiger Natur erleben Sie Fliegenfischen der Spitzenklasse. Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr fischen gratis mit. Wir bieten Ihnen in unserem Luftkurort noch viele andere Freizeitmöglichkeiten für die ganze Familie an. Vieles mehr darüber finden Sie unter <http://www.liscover.com/bad-eisenkappel>.
 Tourismusverein Bad Eisenkappel, Vellach 10, A – 9135 Bad Eisenkappel
 Tel. 04238-8686, Fax 04238-8491, eMail: bad.eisenkappel@netway.at

Sie bemerken es soeben selbst:

Auch im digitalen »Fliegenfischer«

finden
Anzeigen
Beachtung.

linghaus, der die Angelfischerei rein sozioökonomisch betrachtet. Als ob Sportfischer mit Sportschützen zu vergleichen wären, die auf lebende Zielobjekte verzichten und nur auf Scheiben und Tontauben schießen.

Sobald wildlebende Fische in freier Natur ins Spiel kommen, muß sich auch die Wissenschaft universeller orientieren:

1. An der fischereigesetzlichen Hegepflicht, d.h. an der Verpflichtung zur nachhaltigen Gewässerbewirtschaftung.

2. An den tierschutzgesetzlichen Verpflichtungen, d.h. am vernünftigen Grund, Fische nur zur sinnvollen Verwertung zu fangen und zu töten, ohne ihnen vermeidbare Leiden zuzufügen.

3. An der tierschutzgesetzlichen Vorgabe, daß kein von Menschen aufgezogenes Tier in freier Wildbahn ausgesetzt werden darf, wenn es nicht auf das Überleben dort vorbereitet ist.

Wer kann letzteres schon von fangfähigen Satzfishen behaupten?

Die wissenschaftliche Korrektheit verlangt stattdessen zwingend den Vergleich mit der Jagd. Wer käme dort auf die Idee, vor der Jagdsaison Trophäenhirsche auszusetzen? Oder wer fände es akzeptabel, statt mit scharfer Munition nur mit Betäubungspfeilen zu jagen, um die gleichen Tiere öfter und durch mehr Jäger immer wieder „erlegen“ zu lassen?

Fänden diese Vorstellungen einen gesamtgesellschaftlichen Konsens und politische Mehrheiten?

Unter diesem Aspekt dürfen Besitzmaßnahmen mit fangfähigen Fischen in „nicht geschlossenen Gewässern“ auch Wissenschaftlern nicht gleichgültig sein, denn Fische sind Wirbeltiere wie eben das jagdbare Wild. Und wie man zu solchem Kommerz in „gut besetzten Gewässern“, Trophystrecken oder geschlossenen Gewässern zu stehen hat, das ist in den ethisch und moralisch unanfechtbaren Besatzempfehlungen der Landesfischereiverbände und in Broschüren des VDSF und des DAV nachzulesen. Daß es allermeistens folgenlos bleibt, wenn man sie nicht einhält, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Noch eine Anmerkung zur wissenschaftlich korrekten Bewertung: Die Umsetzung von Managementrichtlinien unterliegt weder den Fischereirechtsinhabern, noch den Verbänden und auch nicht den Verwaltungen. Die Hegepflicht ist vom Gesetzgeber mit großer Reglungsdichte vorgegeben. Wissenschaftlich zu

bewerten wäre also „nur“, ob sie eingehalten werden und welche Konsequenzen Verstöße haben.
 LEOPOLD MAYER

Zu Herrn Mohnerts Fragen „Warum besitzen fast alle Landesverbände des VDSF die Anerkennung als Naturschutzverband? Warum ist der VDSF anerkannter Naturschutz- und anerkannter Umweltschutzverband?“ hätte ich zu nächst zwei Gegenfragen:

1. Warum besitzen denn nicht alle Landesverbände des VDSF die Anerkennung als Naturschutzverband?

2. Warum wurde der VDFS als anerkannter Naturschutz- und anerkannter Umweltschutzverband noch nicht mit einem „Grünen Nobelpreis“ ausgezeichnet?

An der Zeit wäre dies eigentlich längst, denn der finanzielle Aufwand, den alle seine Landesverbände seit bald 20 Jahren alljährlich auf sich nehmen, um für ihre Kollegen von der Vogelschutzfront sicherzustellen, daß an grimmigen Wintertagen auch in den Fließgewässern genügend Kormoran-, Gänsesäger- und Reiherfutter schwimmt, geht sicher längst in die Millionen.

Doch wenn man sich, um wenigstens ein paar protestbereite Mitglieder bei der Stange zu halten, zu solchen Kundgebungen wie letztes Jahr in Ulm hinreißen läßt und dann auch noch die Retourkutsche, die Ernennung des Kormorans zum „Vogel des Jahres 2010“, dermaßen argumentationsschwach bemerkt – wer soll einen da für solch eine Ehrung vorschlagen?

Der eigentliche Grund dafür, daß die organisierte mitteleuropäische Angelfischerei in Sachen Natur- und Umweltschutz trotz all ihrer „Anerkanntheit“ nicht für voll genommen wird, hat jedoch m.E. zwei Hauptgründe:

1. Trotz aller anderslautenden Lippenbekennnisse bei Sonntagsreden blieben unsere Vereine und Verbände de facto die uralten Naturnutzer-Konsortien, innerhalb deren sich Investitionen an Geld und Zeit möglichst gut in Form von Fangergebnissen verzinsen sollen.

2. Diese nebenerwerblich orientierte Angelei sieht keinen Grund, sich ökologischen Fragen zu öffnen, weil sie sich die Fische, die sie fangen möchte, stets bequem anliefern lassen und leisten kann.

Hunderte junger Gewässer- und Fischereibiologen dümmern arbeitslos vor sich hin, weil sie „überflüssige“ Kosten verursachen würden und andererseits auch von den Anglern mehr ökologisches Bewußtsein verlangen könnten.

Natürlich ist es gut, Gerümpel aus den Gewässern zu räumen, allein schon, um eine Zeitlang weniger Hänger zu haben. Aber bis zu einem ökologischen Gewässermanagement ist es von dieser Gewässerhege aus noch ein weiter Weg. Dazu benötigt man exakte Fachkriterien, die gewählte Gewässerwerte selbst bei großem Engagement nicht ermitteln können.

Und solange es für unsere Gewässer keine professionell und über lange Zeiträume gesammelten Kenndaten gibt, sind sie als Lebensräume nicht effizient zu schützen, können sie von den unterschiedlichsten Interessen beeinträchtigt werden, ohne daß dies beweiskräftig nachzuweisen wäre.

Doch schon bei der Schulung zur Anglerprüfung wird Neulingen nicht ausreichend klar gemacht, daß keine Fischart von den Ködern lebt, mit denen sie zumeist beangelt wird, und daß das Angeln keine x-beliebige Freizeitaktivität, sondern eine ernsthafte Beschäftigung mit Lebewesen ganz anderer und heute vielfältig gefährdeter Lebensräume ist.

Wie anders wären Neulinge an Verantwortlichkeit heranzuführen und dafür zu gewinnen, daß sie sich von Anfang an auch für den Schutz des Lebensraums Wasser engagieren? Ihnen käme dann der Status von Naturschützern zu, nicht jedoch jenen Anglern, die lediglich daran interessiert sind, die „Vorzüge“ künstlich präparierter Gewässer zu konsumieren.

FRED HEILMANN

Die im Interview von Herrn Mayer vertretenen ökologischen Bewirtschaftungsvorstellungen würde ich – ganz praxisorientiert – so vereinfachen:

1. An Strecken der Forellen- und Äschenregion, die nach den FFH-Richtlinien bereits einen guten Zustand aufweisen, würde ich ein striktes Besatzverbot einführen (Ausnahme: fischereibehördlich genehmigter Artenschutzbesatz), bedrohte Bestände ganzjährig schonen und nur absolut stabile Bestände bis zu einer exakt definierten Anzahl von Entnahmen befischen lassen.

2. Für alle anderen Salmonidenreviere würde ich einen Attraktivitätsbesatz mit sterilen Fangfähigen und Altfischen befürworten sowie eine Put & Take-Fischerei mit strikter, begrenzter Entnahmepflicht.

Effizienter lassen sich m.E. wertvolle Wildfischbestände heute nicht vor „genetischer Verschmutzung“ schützen.
 B. LINDNER

G.Loomis

AUTHORISED PRO-SHOP

Die G.Loomis Produkte erhalten Sie bei folgenden Fachhändlern:

K & HD Fishing Supplies
 Emilienstraße 78
 20259 HAMBURG
 040-43208697
www.khdfishing.de

BAC Bergedorfer Angler-Centrum
 Curslacker Neuer Deich 66
 21029 HAMBURG
 040-79685722
www.bergedorfer-angler-centrum.de

Mega Angelcenter Martins
 Rahlstedter Straße 154
 21029 HAMBURG
 040-6777929
www.mega-angelcenter.de

HAV GmbH
 Braaker Grund 7
 22145 BRAAK
 040-6794331
www.hav-shop.de

Kalles Angelshop
 Vor dem Kremper Tor 1
 23730 NEUSTADT-HOLSTEIN
 04561-6450
www.kalles-angelshop.de

Pörkelt Angelsport
 Ostring 51-55
 25899 NIEBÜLL
 04661-90330
www.friescencenter-online.de

Angelwelt Bremen
 Wardamm 118
 28259 BREMEN
 0421-5798471
www.efishing.de

Pro Fishing
 Goethe Straße 10a
 30890 BARSINGHAUSEN
 05105-773095
www.pro-fishing.de

Angelcenter Kassel
 Hafenstraße 6
 34125 KASSEL
 0561-572178
www.angelcenter-kassel.de

Fly Fishing Tackle Kleemann
 Brauerskamp 10
 38124 BRAUNSCHWEIG
 0531-7071726
www.fly-fishing-tackle.de

Angelgeräte & Pokale Haake
 Mühlenstraße 25
 49762 LATHEN
 05933-3830
www.angel-haake.com

Angel-Bär
 Braubachstraße 7
 60311 FRANKFURT/MAIN
 069-283785
www.angel-baer.de

A + M Angelsport
 Max-Eyth-Straße 8
 74366 KIRCHHEIM-NECKAR
 07143-841230
www.am-angelsport.de

www.gloomis.com

M & R Angelgeräte
 Neureuter Hauptstraße 157
 76149 KARLSRUHE
 0721-707181
www.mur-angelgeraete.de

Angelcenter Karlsruhe
 Sophienstraße 232
 76185 KARLSRUHE
 0721-553406
www.angelcenter-karlsruhe.de

Angler-Zentrum-Laim
 Landsberger Straße 199
 80687 MÜNCHEN
 089-5705400
www.anglerzentrum-laim.de

RW-Flyfishing
 Mammendorfer Straße 5
 82287 JESENWANG
 08146-998002
www.rw-flyfishing.de

Alpine Angler
 Fischbach 47a
 83646 WACKERSBERG
 08041-799694
www.alpineangler.de

Angelwelt Gerlinger
 Bauhofstraße 16
 91443 SCHEINFELD
 09162-7588

Fischereibedarf Grinninger
 Brantweinhäuser 14
 94089 ALTREICHENAU
 08583-91410
www.fischereibedarf-grinninger.de

Do you want the kids in your life to enjoy fly fishing as much as you do?

Are they interested, but you're not sure how to help them learn?

Join Fanny Krieger, Rachel Andras, Tim Rajeff, Lori-Ann Murphy and the Krieger grandchildren as they unravel our sport's mysteries and allure.

„Tomorrow's Fly Fishers“ is a simple, fun, easy-to-follow instructional DVD, an adventure that you can share again and again with children of all ages.
 Price: \$ 29.95 (19.95 Euro)

To order go to www.fannykrieger.com

